

1841

83

München den 17 August 1841.

1841.

40

Allerhochw. Herrschaften!

Thorvaldsens Museums

ARKIV.

Ein junger Bildhauer von Schweden, Herr Hofmann, ist besonders seit seiner  
Erfahrung in Rom für die Skulptur so nutzbar, daß er, obgleich lebender  
Spanner und Vater, der Frau und Kinder und auf 1 oder 2 Jahren seinen Verstan-  
dort verliert, um in Rom ein sehr wohlhabender Künstler der  
großen Thorvaldsen zu werden. Der junge Mann hat Erlaubnis  
und Lizenzen in größeren Öffnungen der Kunst besitz; er ist  
außerdem wissenschaftlich gebildet, er kennt das Altertum und die  
Wörter desselben wie die Sprache der Sprache der Kunst; aber  
sein Verstand geht weiter, der Mittelweg in dieser Kunst erscheint  
ihm klar, er versteht auch die Vollendung einer Kunst, die auf ihrer Höhe  
an der Göttlichen angefaßt. - Daß Sie, großer unsterblicher Künstler,  
daß Sie sehen die Besten, daß Sie, seinen lieblichen Lizenzen,  
zu so hohen Fortschritten ihn die besten Grundsteinen; daß Sie ihn zu  
zu Ihrer Höchsten Grund, Gütern in Ihre Akademie zu schaffen, seine  
für Elapische Werke nicht nur bereit erworbenen Junglärer-forderungen,  
ihnen Büchern bringen in dem er Sie mit Weisheit und Klugheit  
deutlich sagt.

Herr Hofmann wird auf Empfehlung von Frau. Desirée Gabriel aus Schweden  
mitbringen, welche Sie als Mitglied der Römischen archäologischen Gesellschaft  
kennen, und in der höchsten Gerechtigkeit vor Mainz gesprochen haben. Er ist  
Ehegatte von altdänischer Skulptur Frau. Johanna abformen lassen, welche  
dieselben mit seiner Kunst nach Rom gehen mitbringen wird.  
Befreunden, großer, höchst hochw. Herrschaften! Hören Sie, daß ein  
Herr Hofmann

17/8 1841



Mann ist sich fürwahrlich, Freigebungen für Andere an Dich anzugeben;  
aber selbst erst Kosten in die Hand und zu dringlich zu sein, belübt mich die  
unbefangene Vertrauen mit Frau Dolanowsky, auf Ihre so vielfach  
erprobte Manufakturwürdigkeit; Ich müßte ich dabei mich Ihnen ein  
in so weit ich Gedächtnis haben, daß Sie sich vornehmlich bei dem  
Grafen auf der königlichen Bürgermeisterei alle Mühe, alle so besten  
glücklichen Mühe, und in der städtischen Gewerkschaft in der selben  
Stadt zu haben. Ich müßte mich Ihnen alle der Verfasser der 3 Gedichte  
mit Gedächtnis die Ihnen auf dem Hauptstuhl überreicht worden; alle der alten  
Mann, der Sie zum Teil Gedächtnis = Bild bei Befestigung der selben  
Ländergelehrten, und der, wie ein auch für die besten Ihrer Kunst  
kennt, so man sie nicht über die unsterblichen Dornen der Erde  
kann, der in seinen Kunstwerken, nichtigen Vorwürfen über die gefallenen soll.  
- Gott! ich würde nicht mehr sein, was ich sein will, aber ich würde sein  
manneförmigkeit gelte und man, wie kann die ein Ihnen ganz überreichten  
der man in 72 Jahren nicht stillen aber gerechtes Lob und Ehre  
wird im neuen wird. Ich für die göttlichen Kunst wichtig zu sein.

Gut und Tugend über Sie, und Wissen und Pflichten  
die man in den Jahren der Unbildung Sie abnimmt von  
den Wunden Ihrer Kunstfertigkeit.

Nikolaus Müller

Maler u. Professor am Großg. G. in  
Mann.